

Kundenmagazin

Nr. 65/2024 – Frühling/Sommer



SOGLIO

Gepflegt mit der Kraft der Berge

*Ziegenbutter
gut für Gelenke und
Biodiversität*

*Verpackung
Mehr als nur Abfall*

*Wanderung
Richtung Splügenpass*





Wenn Ökologie und Ökonomie zusammenpassen

Geschätzte Kundinnen und Kunden, liebe Leser und Leserinnen

Letztes Jahr haben Philippe Auderset und ich die Übergabe der Geschäftsführung eingeleitet, Anfang Jahr hat er mir die Verantwortung gänzlich übergeben. Als neugewählter Verwaltungsrat steht er mir weiterhin mit Rat und Tat zur Seite. Voller Tatendrang bin ich in meine neue Aufgabe gestartet. Ökologie und Ökonomie in Einklang zu bringen, das beschäftigt mich schon lange. Kurz vor Ende des Studiums fragten mich meine Eltern, ob ich bei SOGLIO einsteigen möchte. Im Bewusstsein, dass sie ein Unternehmen aufgebaut hatten, das genau diesen Prinzipien entspricht, nahm ich die Herausforderung an.

In der Produkteentwicklung laufen derzeit viele Projekte gleichzeitig und einige Ergebnisse sind bereits jetzt verfügbar. Voller Freude darf ich die Rezepturüberarbeitung der Malva-Gesichtscreme ankünden. Auch wurde für die Biennale Bregaglia 2024 der erste SOGLIO-Raumduft kreiert. Die Rezeptur des Shampoos gegen Schuppen wurde überarbeitet und befindet sich noch in den abschliessenden Tests. Wir sind gespannt auf Ihre Rückmeldungen!

Bis vor 20 Jahren wurde der Einklang von Ökologie und Ökonomie noch als «alternativ» abgestempelt. Heute entspricht diese Haltung dem Zeitgeist und der Begriff nachhaltig ist allgegenwärtig. Viele Unternehmen versuchen sich neu zu erfinden. Das ist bei SOGLIO nicht nötig. Wir führen die Firmenphilosophie, die ihrer Zeit voraus war, authentisch und echt weiter. Vieles besteht schon: vom Einsatz fürs Berggebiet über Partnerschaften mit regionalen Lieferanten bis hin zu jahrelang motivierten Mitarbeitenden. Dennoch gilt es, sich weiterzuentwickeln: SOGLIO soll wiederum eine Vorreiterrolle für das Wirtschaften von morgen einnehmen. So gilt es auch immer neue und bessere Methoden einzusetzen, welche die Ressourcen dieses Planeten schonen. Denken wir nur ans Thema Verpackung, wo sich gerade viel bewegt. Im Interview mit Swiss Recycle finden wir heraus, was heute die bestmögliche Wahl ist und wohin die Entwicklung in den nächsten Jahren gehen wird. Ökologisch zu handeln, gilt es aber auch bei der Rohstoffauswahl. Ein gutes Beispiel hierfür ist die Ziegenbutter, steht doch dieser kostbare Rohstoff für viel mehr als nur Pflege.

Gerade der Alpenraum braucht aktive Initiativen, damit er als Kultur- und Naturraum erhalten bleibt und sich weiterentwickeln kann. Leben wir erfolgreiches, nachhaltiges Wirtschaften in den Alpen vor, haben wir Modellcharakter auch für andere Regionen. Das Bergell steht sinnbildlich dafür, wie sich Ökologie und Ökonomie bedingen können. Tagtäglich verbuschen hier riesige Flächen, die einst in harter Arbeit von unseren Vorfahren zu Bergwiesen befreit wurden. Diese Kulturlandschaft ist wichtig für zahlreiche bedrohte Arten und der Mensch hat eine wichtige Rolle diese zu pflegen. Oft geht heute vergessen, dass Wirtschaften nicht per se negativ sein muss. Dem sollten wir uns wieder bewusster werden – denn auch der Mensch ist Teil dieser Natur. Wenn wir etwas tun oder seinlassen, hat dies Folgen. Ökonomie und Ökologie sind also eng verknüpft: indem wir unser Verhalten bewusst in eine umweltfreundliche Richtung bewegen, ziehen wir auch die Wirtschaft mit. Insofern hatten damals jene gar nicht so unrecht mit der Bezeichnung «alternativ» – alles andere ist langfristig alternativlos!

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.
Un caro saluto dalla Bregaglia!
Ivo Ermatinger



Titelbild: Frühling in Castasegna, Bild: Michel Hamburger



Hortensien in Promontogno, Bild: Michel Hamburger



Malva-Crème neue Rezeptur

SOGLIO ist bekannt für reichhaltige Gesichtscremen. Auf vielfachen Wunsch nach einem leichteren Pflegeprodukt wurde vor drei Jahren die **MALVA-CRÈME** lanciert. Doch bald kamen Rückmeldungen, sie sei noch immer zu reichhaltig. Deshalb kam die Rezeptur nochmals ins Entwicklungslabor. Die überarbeitete **MALVA-CRÈME** ist nun deutlich leichter und auch flüssiger, weshalb sie neu in eine Tube abgefüllt wird. Nach zahlreichen sensorischen Tests mit verschiedenen Versuchspersonen, ist eine überzeugend leichte, feuchtigkeitsspendende Gesichtscrème entstanden – noch immer mit dem frischen Kräuterduft.

* Bis Ende Mai 2024: 20% Einführungsrabatt.

Ziegenbutter – gut für Gelenke und Biodiversität



Plankis-Ziegen auf der Weide, Bild: Michel Hamburger

Vor 45 Jahren hat bei SOGLIO mit Ziegenbutter alles angefangen. Der Biologielaborant Walter Hunkeler suchte nach neuen Wegen, um Rohstoffe aus den Alpen zu veredeln. Das Wissen von früher inspirierte ihn, hochwertige Pflegeprodukte zu entwickeln und herzustellen. Denn die Bergbauern wussten seit Generationen, dass Ziegenbutter gut ist, wenn die Gelenke schmerzen.

Eng verbunden mit dem Rohstoff

Walter Hunkeler vertiefte sein Wissen über die Wirkung von Ziegenbutter. Laboranalysen bestätigten die hohen Anteile an kurzkettigen Capron-, Capryl- und Caprinfettsäuren, welche tief in die Gelenke eindringen und bei zahlreichen Leiden unterstützen. Aus diesem Wissen wurde das erste SOGLIO-Produkt entwickelt: SOLIOSAN war ein pharmazeutischer Rheumabalsam, der über Apotheken und Arztpraxen vertrieben und wegen der guten Wirksamkeit geschätzt wurde. Für die Herstellung richtete Walter Hunkeler in den 1970er Jahren in seiner eigenen Küche ein Labor ein. Die Etiketten wurden nebenan im Schlafzimmer von seiner Frau Sonja Hunkeler von Hand gezeichnet. Die Ziegenbutter lieferten Kleinbauern aus Soglio. Doch mit der Zeit gaben immer mehr Familien ihre Bauernbetriebe auf und mit ihnen verschwanden grösstenteils auch die Ziegen aus dem Dorf. Auch die gesetzlichen Hürden für die Herstellung medizinischer Präparate wurden immer höher. Zuletzt brauchte es je Produktionscharge einen vollen Bundesordner an Zertifikaten, sodass es nicht mehr rentabel war, die Rheumasalbe herzustellen.

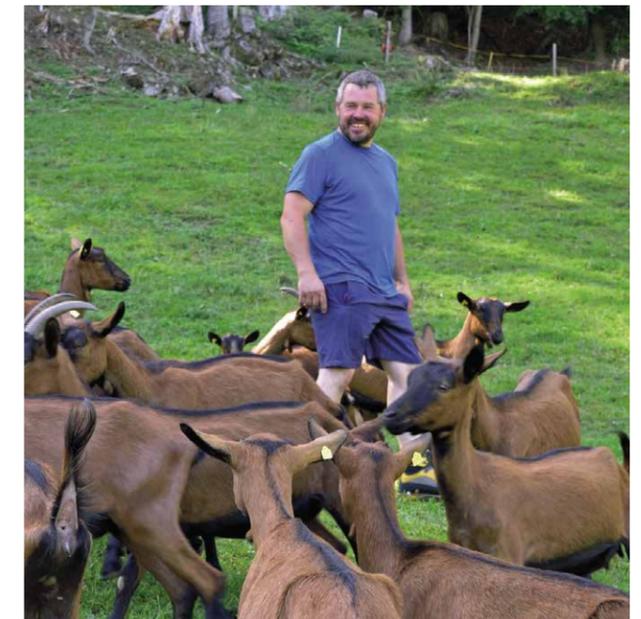
In der Zwischenzeit hatte sich SOGLIO aber bereits auf die Herstellung von Körperpflegeprodukten spezialisiert, das **SOLIOFIT** und der



VALSER-BALSAM traten an die Stelle des **SOLIOSAN**. Beide bestehen bis heute zu einem Drittel aus Ziegenbutteröl. Über die Jahrzehnte konnte sich SOGLIO wertvolles Wissen im Umgang mit dem Rohstoff aneignen, der leicht verderblich ist und zu 15 Prozent aus Wasser besteht. Dank einer schonenden Aufbereitungsmethode wird die Butter entwässert und das Eiweiss wird entnommen. Denn für die Körperpflege steht das reine Fett im Fokus, das sogenannte Ziegenbutteröl. Damit wird die Haltbarkeit des Endproduktes unterstützt: ein Balsam, der vorwiegend aus Fett besteht, lässt sich allein durch das Zusetzen von ätherischen Ölen konservieren.

Beste Qualität und wichtige Arbeitsplätze

Eine kompromisslose Rohstoffauswahl gehört zu den Leitlinien von SOGLIO, wobei Ziegenbutter zu den zentralen Rohstoffen gehört: Sie wird heute von der Stiftung Plankis (www.plankis.ch) in Chur bezogen, die sich im Kanton Graubünden für beeinträchtigte Menschen einsetzt und 100 geschützte Arbeitsplätze mit Wohnmöglichkeit anbietet. 20 Personen arbeiten im Gutsbetrieb. Die Arbeit mit Tieren tut ihnen sichtlich gut. Und auch den Tieren merkt man schnell an, dass sie oft mit Menschen in Berührung kommen. So sind sie selbst Unbekannten gegenüber sehr zutraulich. Auf das Melken freuen sie sich jeweils besonders, wobei eine Ziege einen bis zwei Liter Milch pro Tag gibt. Vom Melkstand fliesst die Milch in die Sennerei, wo sie von dessen Leiter Rolf Steiner und vier Mitarbeitenden weiterverarbeitet wird. Für ein Kilogramm Butter werden rund 30 Liter Milch benötigt. Die Ziegenbutter wird anschliessend für den Transport nach Castasegna eingefroren.



Plankis-Gutsbetriebsleiter Johann Salis, Bild: Michel Hamburger

“ **Ziel ist es, Flächen in höheren Lagen zu entwalden, um Weiden wiederherzustellen**

Johann Salis



Melkstand: aus Milch wird später Butter, Bild: Michel Hamburger

Die Landschaftspflegerinnen

Ziel von Plankis-Gutsbetriebsleiter Johann Salis ist es, Flächen in höheren Lagen zu entwalden, um Weiden wiederherzustellen und zu bewirtschaften – ein Bestreben, das auch der Philosophie von SOGLIO entspricht. Ausgelöst durch die Industrialisierung der Landwirtschaft verliert die Landwirtschaft im steilen Gelände des Alpenraums zusehends an Bedeutung. Denn die Berghänge sind unzugänglich und können nur bedingt mechanisiert bewirtschaftet werden. Sie verwildern langsam, womit zahlreiche Arten ihren Lebensraum verlieren. Genau hier sind Ziegen optimale Nutztiere: Sie geben nicht nur hochwertige Milch, sie leisten auch einen wertvollen Beitrag zum Erhalt unserer einmaligen Kulturlandschaft. Sie grasen steile Berghänge sauber ab und lieben besonders Büsche und Zweige. Indem sie diese sauber abfressen, drängen sie die Verbuschung zurück und leisten einen zentralen Beitrag zur Erhaltung der Artenvielfalt.

SOLIOFIT

Der Sport-Massagebalsam für die Pflege von Schultern, Rücken, Hüfte und Knie vor und nach sportlicher Belastung. Der Balsam besteht aus einem Drittel Ziegenbutteröl sowie Erdnussöl, Alpen-Hanföl und Extrakten von Spierstaude (Mädesüss) und Rosmarin. Eine Spezialmischung aus ätherischen Ölen stimuliert und sorgt für die erfrischende Duftkomponente.



NAGEL-BALSAM

Der Balsam stärkt schwache, brüchige und spröde Nägel und pflegt die Nagelhaut. Die natürliche Ölgrundlage mit Extrakten von Wallwurz, Johanniskraut und Neem wird ergänzt durch Ziegenbutteröl und Bienenwachs, mit einer leicht krautigen Duftnote.

Mehr als nur Abfall Verpackungen und was dahinter steckt



Beim Entsorgen einer Verpackung denkt man meistens an ihre schlechten Seiten. Dabei wird vernachlässigt, welche wichtige Funktion sie hat. Dank ihr kann ein Produkt transportiert und vor äusseren Einflüssen geschützt werden. Die Verpackung macht ein Produkt somit länger haltbar und ökologischer. Genauso wichtig für eine möglichst gute Umweltbilanz ist das richtige Verpackungsmaterial.



Rahel Ostgen ist Leiterin Kreislaufwirtschaft bei Swiss Recycle.

Die Organisation setzt sich als Kompetenzzentrum für Recycling für die Kreislaufwirtschaft in der Schweiz ein – sowohl in wirtschaftlicher, ökologischer als auch in gesellschaftlicher Hinsicht. Sie fördert das Wissen rund um Wiederverwertung und Kreislaufschliessung, sensibilisiert mit Kampagnen und setzt sich entlang der gesamten Wertschöpfungskette für eine höhere Wiederverwertungsrate ein.

Das richtige Verpackungsmaterial finden

Bei Kosmetikprodukten ist der Energie- und Ressourcenbedarf für die Verpackung gegenüber dem des Inhaltes marginal. Daher sollte das Produkt möglichst gut geschützt werden. «Wichtig ist ein ganzheitlicher Ansatz. Ein gelungenes Verpackungsdesign untersucht die gesamte Ökobilanz - von der Herstellung bis zur Entsorgung», sagt Rahel Ostgen von Swiss Recycle. Dies beginnt bei der Materialwahl. SOGLIO setzt meistens auf Plastik. Oft ist die Kundschaft erstaunt, wenn sie hört, dass dieser den kleinsten ökologischen Fussabdruck hat. «Kunststoff ist nicht per se schlecht. Oft ist er besser als andere Materialien, da er leichter und vielfältiger einsetzbar ist», erklärt die Spezialistin.

Welche Alternativen gäbe es zu Plastik? Papier und seine Derivate entfallen für SOGLIO, da sie nur sehr begrenzt einsetzbar wären. Glas und Aluminium haben die schlechtere Ökobilanz als Kunststoff, weil ihr Schmelzpunkt höher ist und somit mehr Energie nötig ist, um sie zu verarbeiten. Bei Aluminium verursacht zudem die Primärproduktion eine hohe Umweltbelastung. Glas hat hingegen ein hohes Eigengewicht, wodurch Lastwagen beim Transport über den Malojapass mehr Benzin verbrauchen. Nur da, wo es das Produkt erfordert, setzt SOGLIO deshalb Glas ein, zum Beispiel bei Massageölen oder beim Fussbad, weil hochdosierte ätherische Öle Kunststoff angreifen.

Plastik ist nicht gleich Plastik

Grundsätzlich hat eine aus Rezyklat hergestellte Verpackung eine deutlich bessere Ökobilanz als eine, die aus frischem Rohstoff produziert wird. Auch bei wiederverwertetem Kunststoff ist dies der Fall, obwohl die Materialstärke oft dicker ist als bei neuwertigem Plastik. Noch besser sieht es aus, wenn die Verpackung am Ende zurück in den Kreislauf kommt, da so die Rohstoffe nicht vernichtet werden. SOGLIO setzt bei allen Gebinden auf möglichst hohe Recycling-Anteile, die meisten Flaschen sind aus recycling-PET (rPET). Doch wieso dürfen diese nicht in der gängigen Sammelstelle für Getränkeflaschen entsorgt werden? «Plastik muss ein hohes Qualitäts- und Hygienemass vorweisen, damit er wieder für Lebensmittel verwendet werden darf», so Rahel Ostgen. Bei Getränkeflaschen sei heute der Standard, dass diese aus PET sind. Sie werden sortenrein gesammelt, somit ist ihr Recycling und Wiedereinsatz in Flaschen möglich. Bei Kosmetik-Verpackungen gibt es höhere Anforderungen an die Hülle, da der Produktlebenszyklus deutlich länger dauert als bei einem Getränk. So muss etwa die Etikette eines Shampoos auch nach einem Monat unter der Dusche sichtbar bleiben. Daher sind die Klebstoffe stärker, wodurch sie im Recycling-Prozess nicht so leicht entfernt werden können.

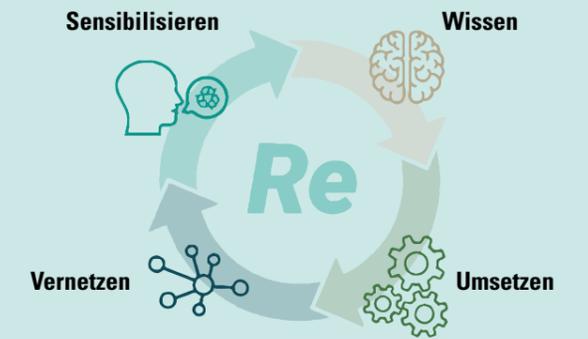


Kreislaufwirtschaft ist mehr als nur Wiederverwerten, Grafik: Swiss Recycle



Swiss Recycle auf einen Blick

Durch Sensibilisierungsarbeit, Wissensvermittlung, Vernetzung und Umsetzungsmöglichkeiten unterstützen wir unterschiedliche Anspruchsgruppen rund um Separatsammlung, Recycling und Kreislaufwirtschaft.



Grafik: Swiss Recycle

„Eine schweizweit harmonisierte
Plastiksammlung ist auf dem Weg

Rahel Ostgen

Auch der Anwendungsbereich ist breiter als bei Getränken: Von der Tube über den Topf bis zum Nachfüllbeutel braucht es für Kosmetikverpackungen verschiedene Kunststoffe. Es ist also kaum möglich, einen einheitlichen Standard festzulegen, womit die Gefahr von Verunreinigungen wegen unsachgemässer Entsorgung zu gross wäre. Dennoch tut sich was: «Eine schweizweit harmonisierte Plastiksammlung ist auf dem Weg (RecyPac). Verschiedene Detailhändler bieten bereits Sammelstellen an und es gibt regionale Säcke für Gemischtkunststoff. Dieses System soll weiter verbessert und schweizweit ausgeweitet werden», kündigt Rahel Ostgen an. Auch die leeren SOGLIO-Kunststoffpackungen können dort entsorgt werden.

Nachfüllen spart Ressourcen

Aus ökologischen Gründen bietet SOGLIO schon seit vielen Jahren Gross- und Nachfüllgrößen für die meisten Produkte an. Neu werden die Literpackungen in Nachfüllbeutel abgefüllt. Natürlich sind diese nicht aus Verbundstoffen, damit auch diese leeren Verpackungen in die Kunststoffsammlung abgegeben werden können. Die Beutel wiegen weniger als die alten Flaschen und sparen auch in der Anlieferung Ressourcen, da sie leer viel weniger Platz im Lastwagen benötigen. Und damit sich das Nachfüllen für Sie noch mehr lohnt, senkt SOGLIO auf Gross- und Nachfüllpackungen die Preise.

“Soglio, la soglia del paradiso
die Schwelle zum Paradies

(Giovanni Segantini)


SOGLIO
Geflegt mit der Kraft der Berge

Plattenweg von Stampa nach Soglio, Bild: Michel Hamburger



Geschenkset **MONTAGNA**

Geschenkset **BERGWALD**

PORTRÄT

Biennale Bregaglia 2024



Architektur und Gärten, Bilder: Michel Hamburger

Vom 2. Juni bis 28. September findet in Bondo die dritte Ausgabe der Biennale Bregaglia statt. Die diesjährige Kunstausstellung lädt unter dem Thema «Architektur und Gärten» dazu ein, die verwinkelten Gassen und die grosszügigen Plätze des Dorfes zu erkunden. Bis im Sommer sind auch die meisten Arbeiten des Hochwasserschutzprojektes in Bondo abgeschlossen und rücken die Umgebung sowohl für Einheimische als auch für Gäste in ein neues Licht. Die Kunstwerke fordern förmlich dazu auf, das «neue» Bondo zu entdecken, ohne dass dabei die Geschichte vergessen geht.



Architektur und Gärten

Nicht nur der Austragungsort der Biennale Bregaglia wechselt im Zweijahresturnus, auch das übergeordnete Thema wird mit jeder Ausgabe neu definiert. Das Motto «Architektur und Gärten» der dritten Ausgabe liegt auf der Hand: Bondo ist ein malerisches Dorf mit typischen Bergeller Häusern, plätschernden Brunnen und engen, gepflasterten Gässchen, hinter deren Mauern zauberhafte Gärten warten. Der Reiz der Kunstausstellung liegt denn auch im Erkunden von sonst nicht zugänglichen Orten.

Doch das Thema greift nicht nur den altherwürdigen Teil des Dorfes auf. Vielen ist Bondo vor allem durch den verheerenden Bergsturz im Jahr 2017 einen Begriff. Die Ausstellung soll dazu dienen, die tiefen Narben dieser Katastrophe zu überwinden. Die neugebauten Brücken von Bondo geben den Blick auf die Bondasca und das Flussbett frei. Die Arbeiten für die umfassenden Schutzbauten sind demnächst abgeschlossen. Dabei wurden die typischen Natursteinmauern und Gärten so in die hohen Dämme integriert, dass sie sich harmonisch ins einmalige Landschaftsbild fügen.



Progetti d'arte in Val Bregaglia

Der Trägerverein Progetti d'arte in Val Bregaglia engagiert sich seit 2012 für die Förderung und Durchführung von Ausstellungen, Projekten und Veranstaltungen zeitgenössischer Kunst im Bergell. Im April wurde der Verein mit dem Bergeller Kulturpreis 2024 ausgezeichnet.

Zeitgenössische Kunst inmitten einzigartiger Landschaften

Erstmals wurde für die Biennale Bregaglia ein öffentlicher Wettbewerb lanciert. Kunstschaaffende konnten sich mit einer konkreten Projektidee melden. Über 230 Bewerbungen aus 21 Ländern sind eingegangen. Eine fünfköpfige Fachjury hat daraufhin zehn internationale Künstlerinnen und Künstler ausgewählt. «Wir waren beeindruckt und erfreut über die globale Resonanz des Bergells, die Diversität und Reichweite der eingereichten Projektideen», sagt die Kuratorin Misia Bernasconi.

Die Kunstwerke betten sich ins Dorf und in die umliegenden Berge ein und binden Licht, Wind und Vegetation mit ein. Auch die Veränderung von Kultur und Landschaft im Laufe der Zeit wird thematisiert, und aktuelle gesellschaftliche Probleme werden aufgegriffen. Um die Verbindung zwischen Projektidee und Austragungsort herzustellen, fand im Februar eine Residenzwoche für die Kunstschaaffenden statt. Dabei konnten sie sich gemeinsam mit Expertinnen und Experten für Architektur- und Gartengeschichte mit Einheimischen gezielt mit Bondo beschäftigen. Dies half ihnen, ihre Projektideen weiterzuentwickeln und ortsspezifisch umzusetzen.

Wer während der Besichtigung eine Verschnaufpause braucht, kann sich in die Biennale-Bibliothek im ehemaligen Gemeinde- und Schulhaus auf dem Dorfplatz von Bondo zurückziehen und vor Ort den neuen Biennale-Duft riechen.

Biennale Bregaglia für zuhause

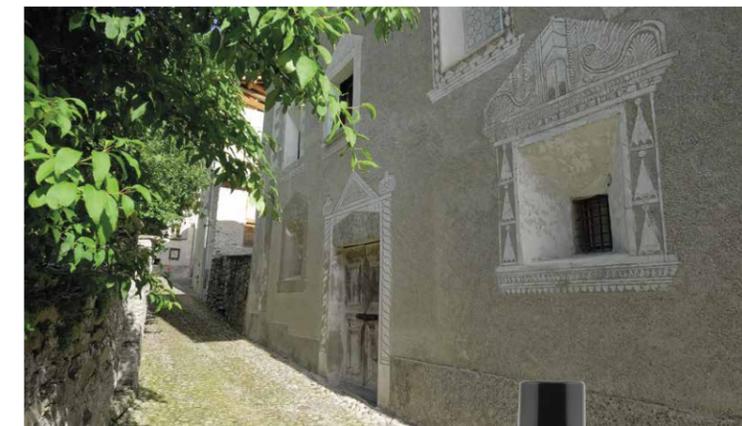
In Zusammenarbeit mit dem Komitee der BIENNALE BREGAGLIA und inspiriert durch das Motto «Architektur und Gärten» hat SOGLIO einen Raumduft kreiert. Die holzige Note mit leichten, frisch-blumigen Akzenten erinnert an Wälder, wilde Wiesen und Gärten sowie auch an die typischen Holzstuben des Bergells – die «Stüa». Damit verwandelt sich der eigene Wohnraum ein wenig in eine «Stüa». Bereits im Jahr 2022 hatte SOGLIO für die Biennale Bregaglia einen Duft kreiert. Die letzten Flaschen des Eau de Parfum Maira können noch gekauft werden. Die Erlöse dieser zwei Produkte fliessen dem Verein Progetti d'arte in Val Bregaglia zu, damit in Zukunft weitere Projekte im Bergell stattfinden können.



Neue Verbindungsbrücke Bondo-Promontogno, Fertigstellung 2023



Aussicht von Soglio nach Bondo



Traditionelle Sgraffito-Kunst auf Fassade in Bondo

Wanderung von Soglio Richtung Splügenpass

Das Bergell ist ein Wanderparadies, in welchem es für jeden Geschmack etwas gibt. Auch verschiedene Mehrtageswanderungen sind möglich. Eine etwas anspruchsvollere führt über den Passo del Turbine Richtung Italien. Von abwechslungsreicher Wildnis über raue Felsen bis zu frischen Bergseen, schönen Blumenwiesen und einem kleinen Biwak hat diese Tour einiges zu bieten. Eine gute Kondition und Erfahrung in steilem und unwegsamem Gelände sind jedoch nötig.

Lago di Lei, Bilder: Ivo Ermatinger

Wie einst die Schmuggler

Es ist 7 Uhr in der Früh, die Bergspitzen im gegenüberliegenden Bodascatal sind an diesem Juliwochenende noch in einer dichten Dunstwolke eingehüllt. Unsere Wanderung startet in Soglio (1091 m ü. M.). Mit Proviant, Schlafsack und Kleidern für zwei Tage im Gepäck geht es steil bergauf Richtung Prassignola-Pass. Der Weg führt durch den dichten Nadelwald ins wilde Val Luvèr. Die Temperaturen sind noch angenehm kühl, dennoch machen sich erste Schweißperlen auf der Stirn bemerkbar. Wir sind nun etwa eine Stunde unterwegs, als sich der Wald lichtet und die ersten Häuser und Ställe der Alp Däir zu sehen sind. Noch immer liegt das Tal im Schatten, doch Ziegen- und Kuhglocken begrüßen aus der Ferne bereits den angebrochenen Tag. Wir steigen weiter hoch zur Alp Lära. Weit über uns versteckt sich der Piz Gallagiun (3107 m ü. M.) hinter einer dichten Wolke. Daher lohnt sich an diesem Tag der strenge Aufstieg vom Prassignola-Pass aus nicht und wir nehmen die Abzweigung Richtung Passo del Turbine. Es ist ein nicht vielbegangener Weg, die Verbuschung macht sich am Wegrand bemerkbar. Der Pfad schlängelt sich bis über die Waldgrenze hoch.



Aufstieg Richtung Passo del Turbine



Alp Däir

Über saftige Matten schreitend erreichen wir den Grenzbach. Mit vollem Rucksack bepackt lässt sich hier ein wenig das Schmugglerdasein von einst nachfühlen. Der Weg wurde früher genutzt, um teure Zollgebühren zwischen der Schweiz und Italien zu umgehen. Immer wieder durchkreuzen Weidepfade den Weg, ein Blick auf die Karte hilft die Orientierung zu wahren. Es geht einen steilen Hang bis zur Kuppe hoch und weiter in ein abschüssiges Tal. An zwei Stellen durchrennen Geröllmassen den Pfad. Es braucht etwas Balance- und Orientierungsgeschick, um diese Passagen zu traversieren, immer in der Hoffnung, dass der Berg nicht weitere Felsbrocken herunterwirft.

Übernachten im Biwak

Um die Mittagszeit erreichen wir den Passo del Turbine (2420 m ü. M.). Die spitzen Zacken der Sciora-Gruppe erscheinen hinter den Dunstwolken. Ein perfekter Ort für ein schmackhaftes Mittagessen mit Berg- und Seeblick, denn auf der anderen Passseite zeigt sich in der Ferne bereits der Lago dell'Acqua Fraggia (2043 m ü. M.). Gestärkt peilen wir diesen an und lassen die uns wohlbekannten Bergeller Granitberge hinter uns. Der Bergsee rückt Schritt für Schritt näher. Kühe und Ziegen weiden auf den saftigen Bergwiesen und ein angenehmer Wind bläst uns entgegen. Die alpine Idylle lädt zu einer ausgiebigen Pause ein. Zwei Fischer versuchen am Seeufer ihr Glück und ganz Mutige springen ins kühle Nass. Die Rast muss leider irgendwann abgebrochen werden, denn es steht noch ein steiler Aufstieg bevor, der in der Dunkelheit sicher nicht so spannend ist. Der Weg führt im Zickzack hinauf. Die Landschaft wird wieder rauer: Hausgrosse Felsbrocken liegen am Wegrand und zeugen von der Veränderung der Natur. Der Wind wird kühler und Wolken ziehen auf, als wir das Bivacco Chiara e Walter (2662 m ü. M.) erreichen. Die kleine gelbe Blechhütte ist mit neun schmalen Pritschen, einem Klappstisch, Stühlen und Kochmöglichkeit ausgestattet. Über letztere freuen wir uns besonders, da sich unser Kocher als defekt herausstellt. Nach einem reichhaltigen Risotto unterhalten wir uns mit den drei anderen Wanderern, mit denen wir den Schlafplatz teilen. Es dunkelt bereits ein und der Wind bläst noch stärker an die Blechhütte, als uns nochmals zwei Gruppen erreichen. Es wird sehr eng: 13 Personen und 2 Hunde übernachten am Ende im kleinen Biwak. Wer die Nacht etwas entspannter verbringen möchte, sollte die Tour im Hochsommer unter der Woche planen.



Bivacco Chiara e Walter

Durch mystische Seenlandschaften

Nachdem wir ein Nötli in die Kasse geworfen haben, verlassen wir das Biwak frühmorgens. Dichter Nebel hat sich in der Nacht auf der Passhöhe festgesetzt, sodass wir beschliessen unser Frühstück aufzuschieben. Über Geröllmassen steigen wir ab und folgen dem immer wilder werdenden Bergbach, der die Alpweiden durchzieht. Als die ersten Sonnenstrahlen die Wolken durchbrechen, geniessen wir unser Frühstück inmitten des malerischen Hochtals.

Die Wanderung folgt dem langen Val di Lei bis zur Seezunge des gleichnamigen Stausees. Von hier aus gilt es 400 Höhenmeter zu überwinden, um den Passo di Angeloga (2386 m ü. M.) zu erreichen. Eine traumhafte Landschaft voller kleiner Bergseen ist der Lohn für den strengen Aufstieg. Wir wählen den Weg über den Lago Nero zum Rifugio Chiavenna. Eindrücklich schlängelt sich der Pfad die steile Felswand runter, an deren Fusse sich die bewartete Hütte befindet.

Nach einer reichhaltigen Portion Gnocchetti und einem kühlen Getränk folgt der Abstieg Richtung Splügenpass. Der Weg führt die steile Schlucht herunter, dem Bergbach entlang nach Fraciscio (1341 m ü. M.). Vom Bergdorf aus gehen wir auf einer geteerten Strasse weiter, die uns wenig inspiriert. Wir beschliessen bei vorbeifahrenden Autos den Daumen in die Luft zu strecken und haben schon beim zweiten Fahrzeug Erfolg. Die freundliche Mitfahrgelegenheit nimmt uns bis nach Chiavenna mit. Nach einem feinen Aperò chauffiert uns das Postauto zurück nach Soglio.

Abstieg nach Fraciscio



Solar 7

Gerade an der Sonne braucht die Haut intensive Pflege. Die Solar 7 hat sich besonders bei Personen mit allergiegeplagter Haut einen Namen gemacht. Auch bei starker Sonneneinstrahlung, im Himalaya auf über 7000 m ü. M. oder in Australien, haben uns Kundinnen und Kunden von guten Erfahrungen berichtet. Extrakte aus Baumrusschalen und Kastanienblättern unterstützen die Schutzwirkung der UVA- und UVB-Filter (Lichtschutzfaktor 10). Die Rezeptur schützt die Haut vor dem Austrocknen.

Apres-Solar

Lange Sonneneinstrahlung trocknet die Haut aus und belastet sie. Die Haut fühlt sich gespannt und gereizt an. Das After-Sun-Gel spendet intensive Feuchtigkeit und wirkt angenehm kühlend und beruhigend. Es zieht schnell ein, ohne zu fetten, unterstützt die natürliche Hautbalance und beschleunigt die Hautregeneration. Das Gel enthält Extrakte von Ringelblumen, Johanniskraut und Lavendel.



Gut zu(m) Fuss

In der Körperpflege werden sie oft vernachlässigt: Doch gesunde, starke und gepflegte Füsse tragen direkt zu unserem Wohlbefinden bei. In unseren Fusspflegeprodukten verbindet sich die Erfahrung von SOGLIO mit den hohen Ansprüchen professioneller Fusspflegepraxen. Für Fussreflexzonenmassagen ist neben dem Fusspflege-Balsam auch der Valsler-Balsam äusserst beliebt.



Fusspflege-Balsam

Der reichhaltige Balsam macht trockene Haut (auch Hornhaut) geschmeidig und weich. Ausgewählte ätherische Öle von Wacholder, Thymian, Lavendel und Rosmarin sowie Ziegenbutteröl sorgen für ein angenehm erfrischendes Gefühl. Der Balsam für die intensive Pflege der Füsse und der Waden eignet sich ausgezeichnet für Fussmassagen und die tägliche Fusspflege. Er pflegt, ohne zwischen den Zehen zu feuchten oder zu fetten.

Fussbad

Dieses Fussbad vereint Pflege und Entspannung. Ca. 5 ml in einem Becken mit warmem Wasser auflösen. Das wohltuende Bad gibt den strapazierten Füßen die Kraft zurück. Ein hochwertiges, pflanzliches Tensid reinigt die Füsse schonend. Ätherische Öle von Thymian, Rosmarin und Bergwacholder wirken gleichermaßen entspannend wie belebend und entfalten einen frischen Duft. Das aus Wildwuchs stammende neuseeländische Manukaöl pflegt und wirkt auf natürliche Weise vorbeugend gegen Fusspilz.

Valsler-Balsam

Der intensive Massagebalsam mit 33% Ziegenbutteröl für eine kurmässige Behandlung der Gelenke. Ätherische Öle von Rosmarin, Wacholder, Thymian und Lavendel regen die Durchblutung an und pflegen die Haut. Der Valsler-Balsam ist auch bestens für Körper- und Fussmassagen geeignet.

SOGLIO sagt danke für 20 Jahre Engagement



Cornelia Chiesa ist in Klotten aufgewachsen und verliebte sich vor 40 Jahren in einen Bergeller. So zog sie kurzerhand ins kleine Bergdorf Borgonovo. Bei SOGLIO arbeitet sie mittlerweile seit 20 Jahren. Sie verpackt von Montag bis Mittwoch Pakete und berät fachkundig sowie immer bei bester Laune die Kundinnen und Kunden in unserem hauseigenen Laden in Castasegna. Auch ihre kreativen Stärken sind hier gefragt: Die grossartig dekorierten Schaufenster werden oft von Passantinnen und Passanten gelobt. «Bei meiner Arbeit gefällt mir die Abwechslung. Der Herstellprozess von den in Soglio angebauten

Kräutern hin zum fertigen Produkt, das schliesslich als Päckli beim Kunden landet, finde ich spannend», sagt sie. Ihr Engagement und ihre Zuverlässigkeit machen sie zu einer geschätzten Kollegin im Team. Im Juni wird Cornelia pensioniert: «Ich werde vor allem den Kontakt zur Kundschaft und die familiäre Atmosphäre im Team vermissen.» Doch gänzlich wird sie SOGLIO zum Glück nicht verlassen. Zu gerne arbeitet Cornelia noch am Stand des Christkindlimarktes in Zürich, wo sie sich auf ein Wiedersehen mit Freundinnen und Freunden, Kundinnen und Kunden freut. Cornelias Ruhestand wird alles andere als langweilig. Sicher werden sie ihre Enkelkinder auf Trab halten. Die leidenschaftliche Bastlerin hat ausserdem viele Ideen, die sie in die Tat umzusetzen möchte. Bei schönem Wetter wird sie vermehrt beim Wandern anzutreffen sein, und sie freut sich auch zuhause endlich in ihren prallgefüllten Regalen zu stöbern und Bücher zu lesen, die schon lange auf sie warten.

Shampoo gegen Schuppen ab Sommer neue Rezeptur

Ein wichtiges Tensid für das Shampoo gegen Schuppen ist vorübergehend nicht mehr verfügbar. Als es dann vor einem Jahr geliefert wurde, trennte sich das Endprodukt. Zwar waren die Analysen dieser Produktionseinheiten einwandfrei, doch der Qualitätsaspekt wurde einem SOGLIO-Produkt nicht gerecht. Um die Mängel zu beheben, wurde die Rezeptur komplett überarbeitet. Beibehalten wurden die bewährten Extrakte von Huflattich und Schachtelhalm, die für ihre beruhigenden Eigenschaften bekannt sind. Neu hinzugefügt haben wir Tannenspitzen. Ein weiterer wichtiger neuer Bestandteil ist Inulin, das die Kopfhautflora unterstützt. Moderne, pflanzliche Tenside runden die Rezeptur ab und verbessern die pflegende Wirkung bei schuppiger Kopfhaut. Im Zuge der Rezepturüberarbeitung wurde auch der Duft angepasst – für ein angenehm, erfrischendes Duscherlebnis. Das Produkt befindet sich noch in den abschliessenden Tests, noch im Sommer sollte es erhältlich sein.

Kamillen-Öl solange vorrätig verfügbar

Die Verkaufszahlen des Kamillen-Öls waren in den letzten Jahren rückläufig. Daher wurde es immer schwieriger das Produkt in der nötigen Menge regelmässig herzustellen. SOGLIO hat deshalb beschlossen es aus dem Sortiment zu nehmen. Sie können das Kamillen-Öl noch solange vorrätig bestellen, als Alternative empfiehlt SOGLIO das Calendula-Öl.

Eau de Parfum – Neue Flaschen

Neu werden die STONE Eau de Parfum in einer 30 ml Flasche angeboten, da die alten Gebinde nicht mehr erhältlich sind. Da das Abfüllen der grösseren Flacons nicht viel aufwändiger ist, wird das Produkt für Sie im Endeffekt günstiger. SOGLIO gibt die Einsparungen weiter.



SOGLIO Betriebsführung

Jeden Dienstag um 10.30 Uhr vor dem SOGLIO-Laden in Castasegna. Ab 3 Personen, Gruppen individuell auf Anfrage, Dauer ca. 60 Minuten. Anmeldung bis am Vortag, 17.00 Uhr.

Wir sind gerne für Sie da!

Über Rückmeldungen, Anregungen, Kritik oder sonstige Äusserungen zu SOGLIO freuen wir uns besonders. Unser Beratungstelefon 081 822 18 43 ist besetzt von Montag bis Freitag, 08.00 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr.





SOGLIO-PRODUKTE AG
Via Principale 21, 7608 Castasegna
Schweiz
Tel. +41 (0)81 822 18 43
Fax +41 (0)81 822 19 70

 mail@soglio-produkte.ch
 mail@soglio-produkte.eu
www.soglio-produkte.com

graubünden

Impressum

Herausgeber: SOGLIO-PRODUKTE AG
Redaktion: Ivo Ermatinger
Bilder: Michel Hamburger
Layout: Braincom.ch

Gedruckt in der Schweiz.
Papier aus nachhaltiger Wald-
wirtschaft – FSC-zertifiziert

